



## Der BBV e. V.

Der Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung an Volkshochschule (BBV e. V.) vernetzt mehr als 30 Volkshochschulen und ihnen angegliederte Bildungsakademien, die sich in der Beruflichen Bildung besonders engagieren. Zu diesem Kreis gehören Einrichtungen aus ländlichen Regionen ebenso wie Großstadt-VHSn aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt: vom Nachfrage- zum Angebotsmarkt. Alle werden gebraucht, aber nicht alle verfügen über die entsprechenden Voraussetzungen. Das BBV-Netzwerk bündelt die Kompetenz, um sich diesen Entwicklungen zu stellen. Unsere Mitglieder machen junge Leute fit für den Übergang von der Schule in den Beruf, stehen Unternehmen zur Seite, um Fachkräfte zu finden, gehen die Herausforderungen durch die digitale und ökologische Transformation sowie die demografische Entwicklung aktiv an, kümmern sich darum, dass Zugewanderte dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert werden und bildungsferne Menschen mehr Chancen im Berufsleben haben.

Eine wichtige Säule unserer Arbeit ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) und dessen Arbeitskreisen und Organen sowie den Landesverbänden der Volkshochschulen. Ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des DVV ist Teil des BBV-Vorstands.

## Informationen

Winfried Krüger  
kvhs Ammerland  
Am Esch 10  
26655 Westerstede  
Tel. 04488 56-5100  
w.krueger@ammerland.de

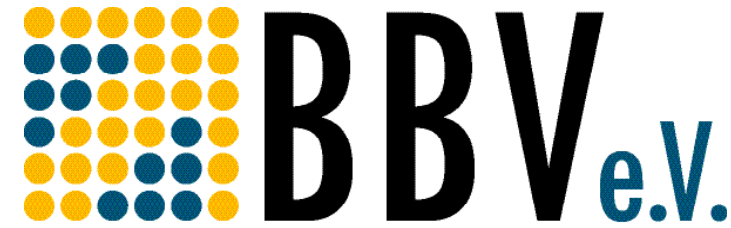
## Koordination

Sven Pieper  
VHS Wilhelmshaven  
Schellingstraße 19  
26384 Wilhelmshaven  
Tel. 04421 16-4081  
sven.pieper@vhs-wilhelmshaven.de



## Impressum

Herausgeber: BBV e. V., März 2024  
Verantwortlich: Winfried Krüger, Vorsitzender BBV



Verein zur Förderung  
der Beruflichen Bildung  
an Volkshochschulen



## Herausforderung Demografischer Wandel



## Herausforderung Demografischer Wandel

Die Bevölkerung in Deutschland altert stark. Die Hälfte der Deutschen ist heute über 45, ein Fünftel älter als 66 Jahre. Zwar hat sich der Trend durch verstärkte Zuwanderung seit 2010 mit einem Wanderungsüberschuss bei Menschen im jüngeren und mittleren Alter und einer erhöhten Geburtenrate leicht abgemildert, das Geburtendefizit aber besteht weiter. Bis Mitte der 2030er-Jahre steigt die Zahl der Deutschen ab 67 Jahren von derzeit 16,4 Millionen auf voraussichtlich 20 Millionen. Die Zahl der Menschen im Erwerbsalter von 20 bis 66 Jahren sinkt dagegen in diesem Zeitraum um mindestens 1,6 Millionen.

Die Volkshochschulen im BBV befassen sich schon lange mit den Folgen der demografischen Entwicklung. Wir helfen Kommunen und Unternehmen, die Herausforderung zu meistern. Wir zeigen Wege auf, ältere Fachkräfte zu halten oder neu zu gewinnen und Arbeitsplätze altersgerecht zu gestalten, führen Qualifizierungsprojekte zur Nachwuchsgewinnung im Gesundheits- und Pflegebereich durch und unterstützen die Gewinnung ausländischer Fachkräfte.

Um den Mangel an Nachwuchskräften in Unternehmen zu kompensieren, müssen alle verfügbaren Personalpotenziale genutzt werden. Dazu zählen erfahrene ältere Kräfte, die möglichst lange im Arbeitsprozess gehalten werden müssen. Eingebunden werden müssen zudem Arbeitssuchende über 50 Jahre, die oft langjährig erfahren und hoch motiviert sind. Noch immer hat es diese Zielgruppe schwer am Arbeitsmarkt, obwohl sie dringend gebraucht wird. Voraussetzung für den Wiedereinstieg in Arbeit sind aktuelle berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Volkshochschulen Höxter-Mariemünster sowie Wiesbaden etwa bieten für die Zielgruppe 50plus Coachings und Qualifizierungen, die hier ansetzen und den Weg in Arbeit erleichtern.

Der demografische Wandel verändert das Miteinander jüngerer und älterer Kräfte in den Unternehmen. Dazu bietet z. B. die Kreisvolkshochschule Norden passgenaue Firmenschulungen an, um eine gemeinsame Unternehmenskultur im Zusammenspiel von jungen und älteren Führungskräften zu entwickeln. Ein weiterer Ansatz sind Vorbereitungsseminare, um neue Auszubildende für ihre Rolle im Betrieb fit zu machen.



Der zunehmenden Vereinsamung und Isolation vieler Älterer nach dem Ende des Berufslebens widmet sich „ZAPPA“, die Zukunftsbörse der Kreisvolkshochschule Ammerland. Das Projekt stärkt die soziale Einbindung für Menschen ab 60 Jahren, die hier Orientierung zur gesellschaftlichen Teilhabe, zu Arbeitsmarktchancen und finanzieller Absicherung finden.

Die Zukunftsbörse zeigt Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten oder soziales Engagement und bietet Hilfe in digitalen Belangen, etwa zum Online-Austausch mit anderen Menschen oder zu Angeboten im Internet. Unterstützung gibt es auf dem Weg in Arbeit, bei Stellensuche und Bewerbung, bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche oder durch Schnuppertage und Praktika. Beraten wird schließlich zu etwaigen Leistungsansprüchen und

